

**Neurologische und psychiatrische
Versorgung aus
sektorenübergreifender Perspektive
Patienten mit Schizophrenie**

ZI-Tagung 29.10.14

Patientendaten Schizophrenie

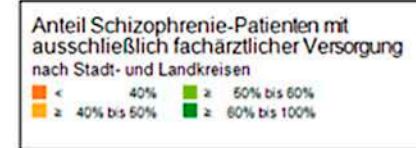
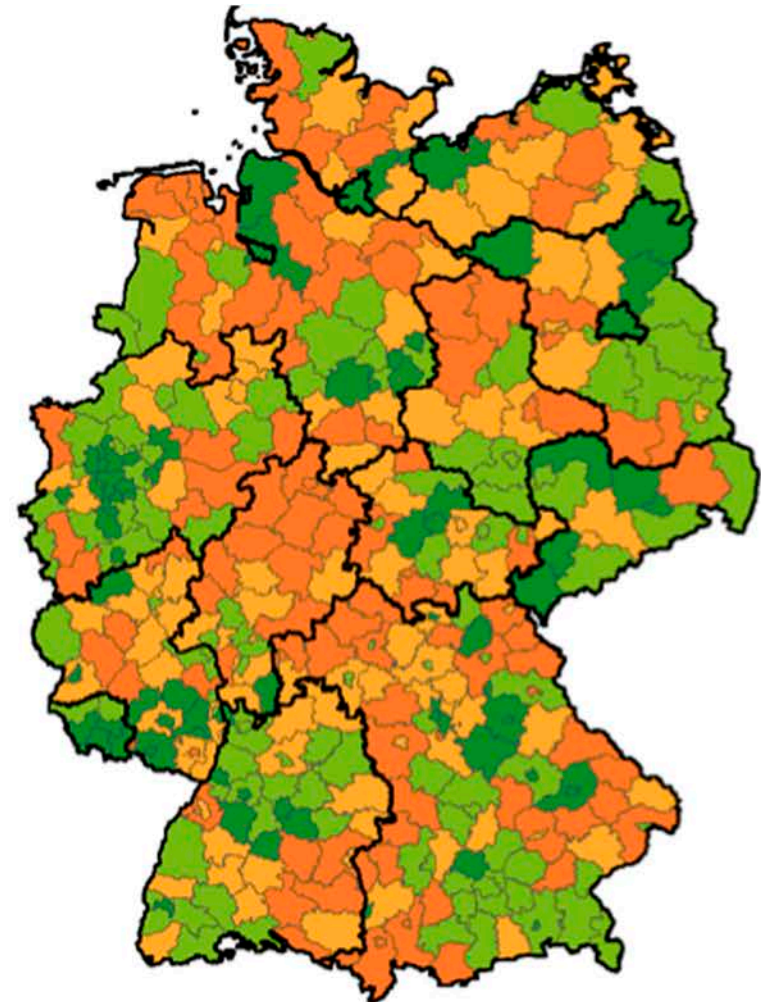
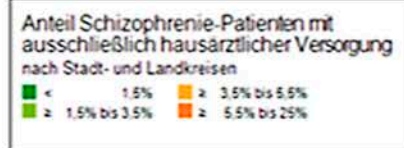
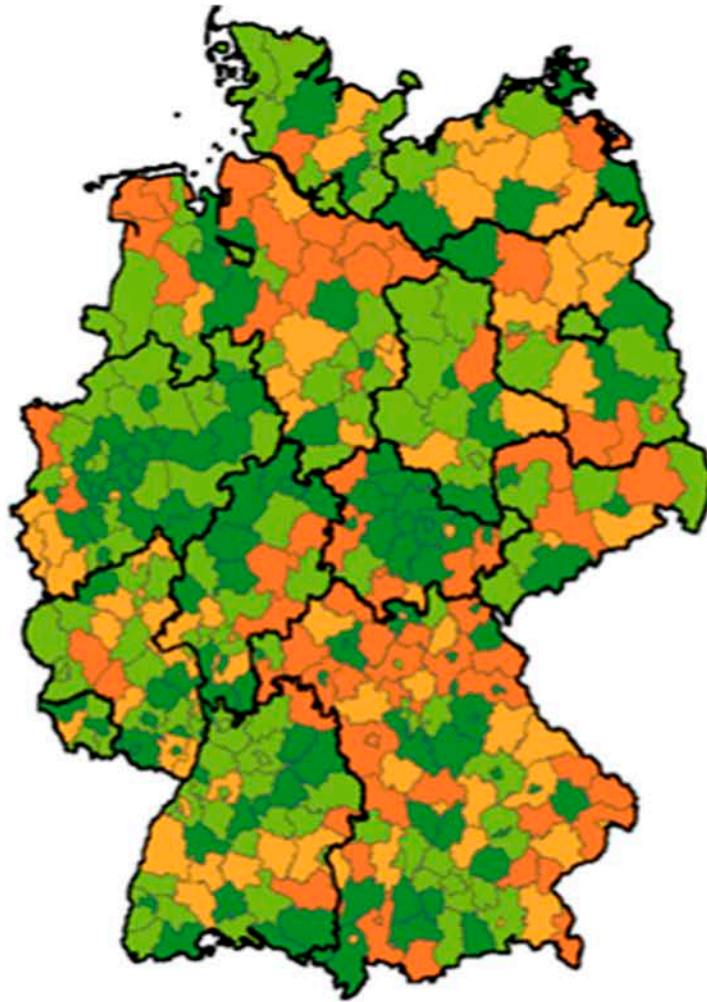
BarmerGEK	Bundesweit
Prävalenz: 0,44 %	Prävalenz: 1 %
Frauen : Männer = 2:1	Männer > Frauen
Inzidenz: Zunahme jährlich 0,01-0,02 %	Inzidenz: Zunahme jährlich 0,01-0,02 %

Krankheitsbild Schizophrenie

- Meist sehr schwer verlaufende psychische Krankheit, die früh beginnt, häufig zur Erwerbsunfähigkeit führt und oft verhindert, dass junge Menschen in einen Beruf kommen
- 43 % der BarmerGEK Patienten mit Schizophrenie (Durchschnittsalter 53 J.) mit EM-Rente (Gesamtbevölkerung: 2,9%)
- AU Dauer sehr lange: 45 Tage (Bundesdurchschnitt 15 Tage)
- Stationäre Pflege in 16 % der Fälle (Bund 3,3%)
- Davon 52 % vollstationär (Heimunterbringung)
- REHA spielt praktisch keine Rolle

Versorgung regional sehr variabel

hausärztlich fachärztlich



Ambulante Versorgung in hohem Mass durch Fachärzte

- ca 52 % der Schizophrenie-Patienten werden ausschliesslich fachärztlich behandelt
- In Stadtstaaten besonders hoher Anteil -70%
- In Hessen besonders niedriger Anteil ca 40 %
- Hausärztliche Versorgung vergleichsweise niedrig: nur 9 % der DDDs schizophrenie-typischer Medikamente
- Weniger als 1 % wurden 2008-10 weder hausärztlich noch fachärztlich versorgt.

Stationäre Behandlung

- Eher selten: 15 % hatten einen stationären Aufenthalt wegen der Diagnose
- 90 % der Aufenthalte in Fach-Abteilungen oder Fachkrankenhäusern
- In über 70 % kein Einweiser feststellbar
- 9 % Einweisung durch Hausärzte (Je mehr Hausärzte in einer Region um so geringere Einweisungen)
- 7,6 % Einweisung durch Fachärzte (kein Zusammenhang zwischen FA-Dichte und Einweisungshäufigkeit)

PIA-Behandlung (1. Halbjahr 2012)

- 18 % der Schizophrenie-Patienten hatten eine PIA-Behandlung, 1,9 Behandlungsfälle, Durchschnittsdauer 30 Tage
- Anteil in Hessen am höchsten, im Saarland am niedrigsten
- Je höher N/P-ärztliche Behandlungs-Dichte um so weniger PIA-Behandlungen
- 87 % der PIA-Patienten wurden daneben hausärztlich behandelt
- 13 % daneben nur fachärztlich

Poststationäre Phase

- Durchschnittlich 52 % ohne Facharzt-Anschlussbehandlung innerhalb 4 Wochen
- 21 % auch ohne Hausarzt innerhalb 4 Wochen
- Wiederaufnahmeraten hoch (-25 % innerhalb 3 Monaten, 15 % innerhalb 30 Tagen)
- Wenn FA-Kontakt, geringere Wiederaufnahmerate: 11% versus 19%
- PIA bietet poststationär häufigere Nachbehandlung als PIA-Allgemein

Erstmanifestation Schizophrenie

Prozentualer Anteil	Diagnosestellung bei:
86 %	Ambulanter Bereich
----43 %	---Hausärzte
----39 %	---NP
13 %	Stationärer Bereich

Prozentualer Anteil	Behandlung bei
38 %	Innerhalb 6 Wochen bei NP
22 %	Innerhalb 6 Wochen weder bei HA,NP,PIA
20 %	Nach Entlassung ausschliesslich HA

Intersektorale Schnittstellen 2008-2010

Sektoren: Ambulant, stationär, REHA, Pflege
 amb: HA, FA, Arzneimittel

Prozentualer Anteil	Leistungen aus Sektoren
78 %	Mindestens drei Sektoren
27 %	Mindestens vier Sektoren
---42 %	----ausschliesslich ambulanter Sektor
-----weitere 17 %	-----amb. Sektor plus 1 stat. Aufenthalt

FAZIT:

- Schizophrenie: meist schwere, früh einsetzende und zu Behinderung und Berentung führende Erkrankung
- Trotz meist hoher FA-Versorgung ist die Versorgung nach Erstmanifestation und nach stationärem Aufenthalt deutlich verbesserungsfähig
- PIA scheint ambulante Versorgung dort zu übernehmen, wo Unterversorgung mit NP
- Erkrankte erhalten Leistungen aus mindestens 3 Sektoren, → sektorenübergreifende Steuerung macht Sinn